Es war derselbe ein Sohn der Elisabeth der Mutter Maria Schwester, und Zacharia des Priesters. Er war ein halbes Jahr eher als Jesus ein Priester oder Rabbi geworden, und führte nach Art der Nasiräer oder Verlobten Gottes (4 Mos. 6, 3.) eine strenge Lebensart; er enthielt sich alles Weins, und starken Getränkes, — trug nichts als ein weites Oberkleid von Kameels-Haaren, mit einem schlechten ledernen Gürtel zugebunden zur Bekleidung, und wild Honig und eine Art Heuschrecken die man in diesem Lande aufzutrocknen, und einzusalzen pflegte, waren seine Speise. Dieser Johannes lebte an Jordan in einer Gegend, welche wegen ihres sandigen und unfruchtbaren Bodens die Wüste Judäens genannt wurde, aber doch von vielen Leuten bewohnet war. Hier machte er durch seine Lehren und Thaten großes Aufsehen. Gott hatte ihn bestimmt, die Leute zu der wichtigen Geschichte, die sich mit Jesu Christo zutragen solte, zuzubereiten, und ihnen zuverkündigen, daß nicht allein in kurzem das Himmelreich, das hieß die glückliche Zeit kommen würde, zu welcher der Meßias öffentlich auftreten solte; sondern daß sie auch sich gänzlich ändern und beßern müßten, wenn sie Theil an der Erlösung ihres Meßias haben wolten. Der Haupt-Inhalt aller seiner Lehren, und Predigten war daher: „thut Buße, denn das „Himmelreich ist nahe herbey kommen. „ Und weil die Juden damals die Gewohnheit hatten